Das Obst für die Jugend

Autor(en): **Javet, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 13: **Erziehung und Schule in der Not der Zeit I.**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-539364

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

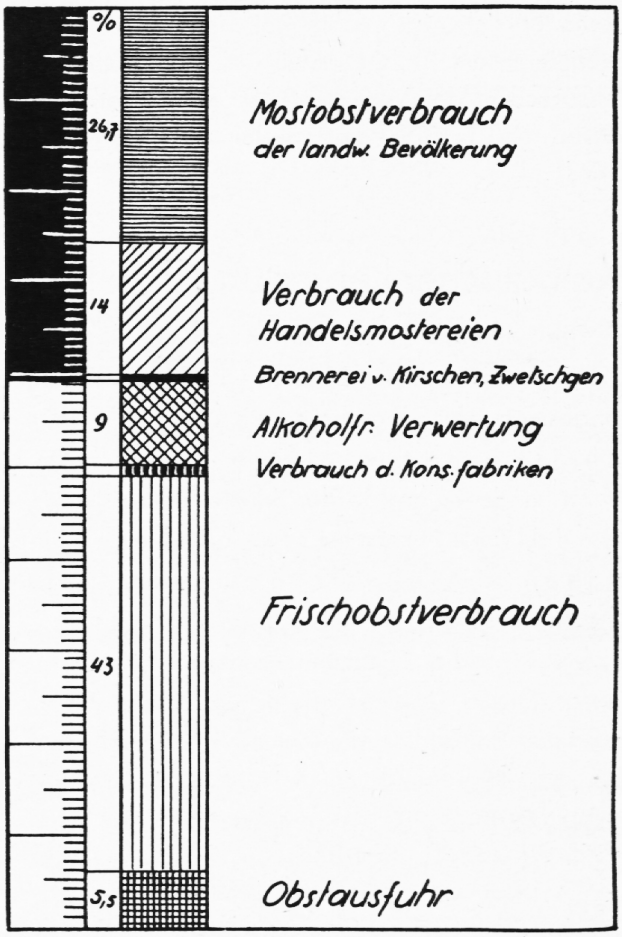
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Obst für die Jugend

An einer vom Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen veranstalteten Ausstellung „Gesunde Jugend", die im Pestalozzianum Zürich (Beckenhof) zu sehen ist, nimmt das Obst einen Ehrenplatz ein. Wir finden hier prächtiges Material für den Unterricht, Arbeiten, die beweisen, dass das Obst recht oft zum Gegenstand von Betrachtungen und Uebungen gemacht wird. Prächtige Baumbilder, die von der Propagandazentrale für Obst und Wein in Zürich zur Verfügung gestellt worden sind, beweisen uns, welche Liebe dem Obstbau in unserem Lande zugewendet wird. Das Obstbilderwerk des Obstverbandes Zug zeigt eine Fülle von Obstformen und Obstsorten, unter denen das Kernobst den ersten Platz einnimmt. Eine kleine Broschüre, gratis für die Besucher, weist Wege zum vernünftigen und vermehrten Frischobstverbrauch. Daneben finden selbstverständlich die Lehrer- und Schülerarbeiten viel Beachtung.

Die Schule hat es wirklich verstanden, das Thema Obst in verschiedenen Fächern ausgiebig und allseitig zu behandeln. Wertvolle Anregungen für Arbeits- und Gesamtunterricht, wie sie erstmals Adolf Eberli, Kreuzlingen, in der von ihm verfassten Schrift „Unser Obst und seine Verwertung" (erschienen 1934 bei Francke, Bern) gegeben hat, finden glückliche Gestaltung und Ausprägung. So hat Hermann Stucki, Fägswil, ein Meister biologischer Forschung und biologischen Unterrichtes, eine glänzende Bilderfolge: „Von der Blüte zur Frucht" geschaffen. Hermann Stucki möchte folgende Lektionen anschliessen: Die in den Knospen schlummernden Blüten, die Blüte und ihre Teile, der Blütenstaub und die Bienen, das Wachstum des Fruchtknotens mit den Samenanlagen, das Wachsen des jungen Baumes. Eine stadtzürcherische Klasse hat unter Leitung von Dr. Walter Klauser ein Unterrichtsbeispiel durch- und ausgearbeitet, das den Kindern in der Stadt gewisse Schwierigkeiten bereiten wird, das aber eine grosse Bedeutung hat: Pfropfen und Baumpflege. Damit wird in den Kindern Verständnis für den Baum geweckt und die Liebe zur Frucht und ihren grossen Werten gefördert. Die Sekundarschule Rothenburg legt eine ganze Reihe von Arbeiten vor, die sich um das Thema Obstverwertung gruppieren. Der Fachmann wird mit Vergnügen konstatieren, wie die heutige Schule Beziehungen zur Landwirtschaft pflegt und aus der Presse und geeigneten Fachschriften das beste herauszufinden weiss. Vereinzelte Arbeiten aus verschiedenen Schulen zeigen wiederholt und auf verschiedene Weise, dass Obstunterricht zur Schule von heute gehört. In der Naturkunde, im Rechenunterricht, im Zeichnen und in der Handfertigkeit, selbst in Deutsch und Religionsunterricht, überall lassen sich Beziehungen zu Baum und Frucht finden und in erzieherisch wertvoller Weise ausnützen.



Die Verwertung einer Obsternte in der Schweiz. Prozentualer Anteil der verschiedenen Verwertungsarten. Die alkoholfreie Verwertung, besonders die Obstkonservierung und die Süssmostbereitung, sind im Zunehmen begriffen. — Bild aus der empfehlenswerten Schrift von *Adolf Eberli: Unser Obst und seine Verwertung*, Francke, Bern, 1934. Pr. Fr. 2.40.

Wieder ist es Adolf Eberli, Kreuzlingen, der mit seiner Oberklasse einen wertvollen Beitrag zum Obstthema gibt. Er hat mit den Schülern eine Sammlung von Obst- und Süssmost-Plakaten angelegt, und die Schüler haben unter seiner Leitung eine ganze Zahl hübscher Plakate und Anschläge gezeichnet und gemalt. Interessant, wie dieser Gegenstand zur Anwendung verschiedener Darstellungsmethoden verlockte. Die Verfasserin eines kleinen Gedichtheftes, „Vom Epfeli

und vom Epfelbaum", die Basler Reallehrerin Anna Keller, hat mit ihren Schülerinnen ein prächtiges Album mit Gedichten und Zeichnungen zusammengestellt, die das Leben der Frucht im Laufe des Jahres darstellen. Diese Arbeit und eine wertvolle Klassenarbeit aus Wien werden sehr gut beachtet, da sie von grossem Können der leitenden Lehrer zeugen. Hauptschullehrer Max Schwarz in Wien hat mit einer Klasse ein köstliches ABC ausgearbeitet. Die Originalzeichnungen mit lustigen Klapphornversen zieren eine ganze Wand. Zu jedem Buchstaben des Alphabetes liegt eine von viel Geschmack und grossem zeichnerischem Geschick zeugende Zeichnung vor, dazu köstliche Verse, in denen in kindertümlicher Weise wichtige hygienische Regeln erhalten sind. So lesen wir unter A: „Apfelsäfte ohne Gärung sind gar gut für die Ernährung."

Dem naturkundlichen Unterricht geben wertvolle Anregungen die Arbeiten und Versuchsanordnungen von Dr. Max Oettli und Dr. Ad. Hartmann. Man kann kaum schlagender darlegen, wie kostbar das Leben ist, als dies mit seinem Randen- und Kartoffelversuch Dr. Oettli getan hat. Diese Versuche sind bildlich und im Gegenstand dargestellt. Dr. Ad. Hartmann stellt die Geräte des Zugalkastens aus, die dem Lehrer in der Biologie und Chemie wertvolle Hilfe bedeuten.

Zwei luzernische Sekundarlehrer, Werner Halder, Römerswil, und Kaspar Stirnimann, Hildisrieden, haben für die Ausstellung Beiträge zur Verfügung gestellt, die schlagend die Notwendigkeit und die Möglichkeit der alkoholgegnerischen Obstpropaganda darstellen. So W. Halder, der durch eine Klasse in verschieden grossen Würfeln aus Karton darstellen liess, welche Mengen von Milch, Gärmost, Schnaps und Süssmost eine Landgemeinde produziert. K. Stirnimann, der unermüdliche luzernische Süssmostberater und Kursleiter, hat eine Anzahl volkstümlicher Zeichnungen geschaffen, die der Aufklärung über den Unsinn der Vergärung von Obst und Obstsäften und die grosse Bedeutung der alkoholfreien Verwertung glänzende Dienste leisten werden.

Die Schule hat durch diese Arbeiten einen wertvollen Beitrag zur notwendigen Umstellung im Obstbau geschaffen. Es zeigt sich von neuem, dass sie in der Erfüllung wichtiger nationaler, ethischer und wirtschaftlicher Aufgaben nicht zurücksteht. Die Veranstalter gedenken, die ganze Ausstellung mit ihren wertvollen Arbeiten über Obst, Milch ,Brot, Gesundheit und Nüchternheit ihren Weg nehmen zu lassen durch verschiedene Städte und Orte unseres Landes, und sie rechnen dabei auf wirksame Unterstützung durch alle interessierten Kreise.

Bern. *M. Javet.*

Himmelserscheinungen im Juli

1. Sonne und Fixsterne. Die monatliche Wanderung führt das Tagesgestirn im Juli in das wenig bedeutende Sternbild des Krebses und vermindert die Deklination wieder auf 190. Der mitternächtliche Sternenhimmel gruppiert sich um die herrliche Wega in der Leier, welche um Mitternacht durch das Zenith geht. Mit der Leier geht weiter südlich der Adler und noch weiter unten der Schütze durch den Meridian. Am Westhimmel finden wir um diese Zeit hauptsächlich Herkules, Schlange, nördliche Krone und Bärenführer.

Planeten. Merkur erreicht eine grösste westliche Elongation am 14. und geht darin 1½ Std. vor der Sonne auf. Venus bleibt noch längere Zeit Abendstern mit zunehmender Helligkeit. Mars ist am Abendhimmel im Sternbild der Jungfrau zu finden. Auch Jupiter steht am Abendhimmel in der Waage und geht erst um Mitternacht unter. Saturn bewegt sich rückläufig im Wassermann, geht um 23—21 Uhr auf und bleibt daher die ganze Nacht am Himmel.

Die Sonne ist gegenwärtig wieder stark „fleckenkrank". Ein sehr grosser Fleck ist auf der Ostseite und eine Gruppe kleinerer in der Mitte sichtbar. Leider wird die Verfolgung dieses Phänomens durch die häufige Bewölkung des Himmels verhindert. *Dr. J. Brun.*

Aus dem kantonalen Schulleben

Luzern. Dem neuen Erziehungsdirektor, Herrn Ständerat Dr. G. Egli, entbieten wir beim Beginn seiner Amtstätigkeit unsere lebhaften Segenswünsche für die hohe und verantwortungsvolle Aufgabe, die ihm das Luzernervolk mit einer für die christliche Volksgemeinschaft und eine aufgeschlossene, kraftvolle Kulturpolitik höchst erfreulichen Stimmenzahl anvertraut hat. Wir sind uns mit Freude bewusst, dass wir im neuen Vorsteher des Erziehungsdepartements einen überzeugten Vertreter der christlichen Schul- und Erziehungsauffassung, einen energischen und gerechten Staatsmann und einen warmherzigen Freund der Jugend und ihrer Erzieher erhalten haben. Der verehrte jetzige Leiter des „Kulturdepartements" im katholischen Vorort darf unserer treuen Gefolg-